



IMST- Symposiumstag, 25.9.2018

Hauptvortrag

Zum Vortrag:

„Kreativität, eine Sozialisierung individueller kindlicher Fragen und Antworten“

Oft singuläre, noch nicht artikuliert kindliche Forschung kommt erst zum Tragen, wenn es Andeutungen dafür gibt, dass das undisziplinierte Fraglichwerden, mit Interesse, nicht mit besserwisserischer Belustigung oder Denkverboten aufgenommen wird.

Kreativität entsteht auch zu einem nicht unerheblichen Maß als Trotz gegen Borniertheit. Bildung kann am Widerstand des Unbekannten, Beängstigenden, Verunsichernden stattfinden.

Kreativität hat eine vergesellschaftende Komponente. Sie kann nicht gebildet werden als individuelle Miniausgabe eines Schöpfergottes. Didaktisch geht es um die Entwicklung einer Lust an Übertragungsprozessen, Übertragung überschreitet das Individuum und ist sogar übergriffig. Das entzieht sich intentionaler Steuerung.

Wissenschaftliche und künstlerische Fächer sind unterschiedliche Dialekte der Artikulation von Unerhörtem, nicht Wahrgenommenen.

Es geht weniger um Kompetenzen als um die Einübung einer sekundären Kindlichkeit (Adorno).

Prof. Dr. Karl-Josef Pazzini

ist in Berlin als Psychoanalytiker, Supervisor, Berater tätig; bis 2014 als Professor für Bildungstheorie und Bildende Kunst an der Universität Hamburg, lehrt zuweilen an der UdK Berlin, der Universität zu Köln, an der Hochschule Luzern und an der Université du Luxembourg. Ist Herausgeber des RISS. Zeitschrift für Psychoanalyse und im Vorstand der Psychoanalytischen Bibliothek Berlin. Arbeitsschwerpunkte sind Übertragung, Heilsversprechen, Laienanalyse, Film als Analytiker. Neuere Bücher: Bildung vor Bildern. Kunst • Pädagogik • Psychoanalyse (2015) transcript | zus. mit Insa Härtel: Blickfänger. Scharfgestellt und umgedreht. Gerhard Richter Betty (1977), Textem Verlag 2017 | zus. mit Manuel Zahn; Jean-Marie Weber: Lehre im Kino. Psychoanalytische und pädagogische Lektüren von Lehrerfilmen. Springer 2018.